

„Dieses Jahr kommt kein Bondcrash“

Mischfonds. Luca Pesarini zählt zu den eigenwilligsten und erfolgreichsten Köpfen der Fondsbranche. Mit dem **ETHNA-AKTIV** erzielte er seit Anfang 2005 ein Plus von 105,0 Prozent und belegt damit Platz 4 unter den ausgewogenen Mischfonds. Wir fragten Pesarini, was er vom Börsenjahr 2015 erwartet.



FOTO: ETHNEA

Eine Konstante: Luca Pesarini managt seit beinahe 13 Jahren den Ethna-Aktiv

€uro: *Herr Pesarini, im Ethna-Aktiv verwalten Sie mittlerweile rund neun Milliarden Euro. Wird der Fonds dadurch nicht zu schwerfällig?*

Pesarini: Das Volumen bereitet unserem Team bislang keine Probleme. Small-Cap-Aktien und High-Yield-Bonds stehen bei uns nicht mehr so stark im Fokus wie in vergangenen Jahren. Wir investieren durch das größere Volumen heute viel überlegter und disziplinierter als früher, da es

nun viel länger dauern würde, Fehler zu korrigieren.

Kürzlich las man aber, dass Sie in andere Länder investieren wollen. Was steckt dahinter?

Seit Januar 2015 können wir beim Ethna-Aktiv mehr als 49 Prozent des Kapitals außerhalb von Europa investieren – so wie bereits von Anfang an beim **ETHNA-DEFENSIV** und beim **ETHNA-DYNAMISCH**. Dies ist aber lediglich eine formale Anpassung, die unsere Anlagestrategie nicht verändern wird: Bis zu 49 Prozent konnten wir beim Ethna-Aktiv schon bisher außerhalb Europas investieren.

Sie halten aber mehr Aktien als früher. Wie kam es dazu?

Ja, das stimmt. Unsere Aktienquote hat sich schleichend von 15 bis 25 auf 25 bis 35 Prozent erhöht. Aktien sind relativ attraktiver als Anleihen – wohlgeachtet relativ attraktiver.

Dennoch halten Sie den Großteil Ihres Portfolios in Anleihen.

Was sind die Gründe dafür?

Lang laufende Bundesanleihen eignen sich auch weiterhin zur Diversifizierung. Aber Renditen von unter einem Prozent hauen einen nicht vom Hocker. Dennoch kann man 2015 auch mit Anleihen wieder Geld verdienen.

Zum Beispiel?

Etwa mit Unternehmensanleihen guter Bonität. Wir halten davon rund 22 Prozent in US-Titeln.

Das ist ein dominanter Anteil im

Portfolio, aber die Titel sind sehr breit gestreut.

Die Chefin der US-Notenbank, Janet Yellen, dürfte im Jahresverlauf die US-Leitzinsen anheben. Drohen dann nicht Kursverluste mit US-Anleihen?

Die Kapitalmärkte werden wegen des Ob und Wann der Zinserhöhungen sicherlich ein großes Bangen und Zittern erleben. Bei Ethnea erwarten wir 2015 aber weder eine große Zinswende noch einen Bondcrash. Denn die niedrigen Rohstoffpreise und der starke US-Dollar wirken nicht inflationär, sondern deflationär – und ein solches Umfeld wäre grundsätzlich positiv für Anleihen.

Wie denken Sie über die EZB?

EZB-Chef Mario Draghi will seine Geldpolitik nicht straffen, sondern expansiver gestalten.

Draghi kann reden, aber kein Geld drucken. Jedenfalls darf er nicht einfach Staatsanleihen kaufen wie die Federal Reserve oder die Bank of Japan.

Würden derartige Käufe überhaupt etwas bringen?

Die Bundesbank verneint dies und sie hat Recht damit: Wir brauchen Strukturreformen, also niedrigere Steuern und weniger Bürokratie – sowie insgesamt weniger staatliche und mehr private Einflüsse. Leider ist die Eurozone hier sehr träge geworden.

Interview: Ralf Ferken